



IHK-Schwerpunktthema 2015/2016

01001001 **Wirtschaft digital.**
01001000 **Grenzenlos.**
01001011 **Chancenreich.**



Jahresbericht 2015

Rückblick und Ausblick

Unser Jahresbericht 2015 informiert Sie über die Arbeit Ihrer IHK im vergangenen Jahr und gibt einen kleinen Ausblick in 2016.

Für die IHK Limburg war 2015 ein besonderes Jahr. Zusammen mit der Wirtschaft der Region haben wir das 150-jährige Bestehen gefeiert. Unter dem Motto „Aktiv für Wirtschaft und Region“ haben wir das Jubiläum auch genutzt, um auf die Grundprinzipien der IHK-Arbeit und die Leistungen der IHK Limburg aufmerksam zu machen. In zahlreichen Veranstaltungen ist das gelungen!

2015 war aber auch ein Jahr mit zwei Seiten einer Medaille. Flüchtlinge, Fachkräftemangel und Digitalisierung sind die großen Themen, die uns auch in unserer Region beschäftigten. Andererseits erwies sich die Konjunktur auch in unserem IHK-Bezirk einmal mehr als robust. Die Inlandsnachfrage entwickelte sich zum Konjunkturmotor, während die Exporte auf hohem Niveau verharrten. Erstmals seit langem zeigte sich auch der Einzelhandel zufrieden!

Unser Dank gilt besonders den vielen ehrenamtlich Tätigen, ohne die auch dieses Jahr unsere Arbeit nicht so erfolgreich gewesen wäre.

Was genau im Einzelnen im Jahr 2015 passierte, entnehmen Sie bitte den folgenden Seiten.

In 2016 werden wir mit dem zweiten Teil des Schwerpunktthemas „Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.“ wieder zahlreiche Veranstaltungen rund um das wichtige Zukunftsthema organisieren. Darüber hinaus wird unser Augenmerk in 2016 wieder stärker auf die Verbesserung von Wachstumschancen und Innovationskraft der Unternehmen gerichtet werden.

Mit zahlreichen Informationsveranstaltungen, Seminaren, Workshops und Sitzungen werden wir die Mitglieder umfassend in allen wirtschaftlichen Belangen auch dieses Jahr wieder unterstützen.

Den gesamten Veranstaltungsplan haben wir auf unserer Homepage www.ihk-limburg.de eingestellt. Einen kleinen Ausblick entnehmen Sie ebenfalls den folgenden Seiten.

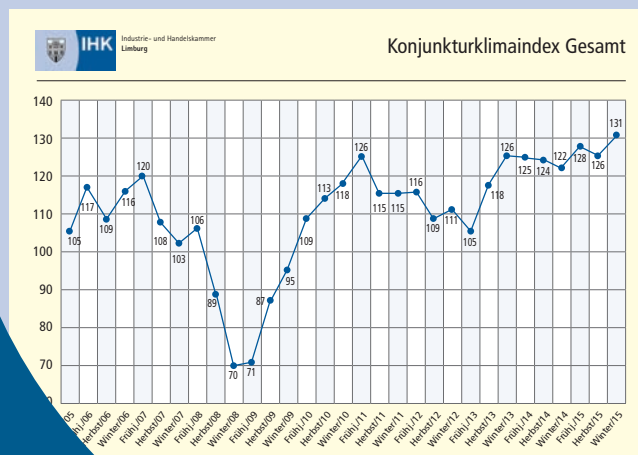
Ulrich Heep
Präsident

Norbert Oestreicher
Hauptgeschäftsführer



Standortpolitik

Gute Entwicklung für die heimische Wirtschaft in 2015.



Mit innovativen und familienbewussten Arbeitszeitmodellen beschäftigte sich die gut besuchte Vortrags- und Diskussionsveranstaltung in der IHK Limburg.

2

Konjunkturlage weiterhin gut

Bei der Lagebeurteilung der heimischen Unternehmen zeichnet sich für den Landkreis Limburg-Weilburg zum Jahresanfang 2016 eine insgesamt positive konjunkturelle Entwicklung ab. Der Verlauf des IHK-Konjunkturklimaindexes zeichnete im zurückliegenden Jahr 2015 eine stabile Entwicklung auf hohem Niveau. Der Konjunkturklimaindex steht mit 131 Punkten zum Anfang 2016 noch höher als zu Anfang 2015 (122 Punkte). Die wirtschaftliche Lage wird von 54 Prozent aller Unternehmen als gut befunden und von 40 Prozent als befriedigend. Nur sechs Prozent der Unternehmen beurteilen die Geschäftslage als schlecht. Bezüglich der weiteren Entwicklung zeigt sich per Saldo eine insgesamt optimistische Einschätzung bei den heimischen Unternehmen. Allerdings werden von den heimischen Unternehmen auch Risiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung genannt. Allen voran ist man besorgt über die weitere Gestaltung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen durch die Politik. Auch die die weitere Entwicklung der Inlandsnachfrage als stabilisierendes Element, macht den Unternehmen Sorge. Weitere Risiken werden gesehen in einem drohenden bzw. schon spürbaren Fachkräftemangel und der Entwicklung der Arbeitskosten.

Verkehrsbranche:

Service, Prüfungen, Stellungnahmen

Die IHKs in Mittelhessen kooperieren im hoheitlichen Bereich Gefahrgut und Berufszugangsprüfungen. Im Jahr 2015 wurden vom Gefahrgutservicebüro rund 1.000 ADR-Beschei-

nigungen für Gefahrgutfahrer und 130 EG-Schulungsnachweise für Gefahrgutbeauftragte ausgefertigt. Für den Bezirk der IHK Limburg waren es in 2015 alleine 135 sogenannte GGVS/ADR-Bescheinigungen für Gefahrgutfahrer. Der „Hessische Gefahrguttag“ informierte rund 100 Teilnehmer über aktuelle Veränderungen der Gesetzeslage.

Im Bereich „Berufszugang für Unternehmen“ wurden im Güterkraft- und Personenverkehr sieben Fachkundeprüfungen für potenzielle Unternehmensgründer aus dem Landkreis Limburg-Weilburg abgenommen. Zu Erlaubnis-Anträgen wurden von der IHK Limburg 62 Stellungnahmen, zu Anträgen auf Ausnahmegenehmigungen vom Sonntagsfahrverbot wurden neun Stellungnahmen abgegeben. Bezüglich einer beschleunigten Prüfung Berufskraftfahrerqualifikation unterzogen sich 69 Fahrer einer Prüfung in der IHK Limburg.

2,1 Millionen Euro für Entwicklung der Region

Der Landkreis Limburg-Weilburg wurde in 2015 erneut als „Leader“-Region anerkannt und kann auf Fördergelder der Europäischen Union zurückgreifen. Die Anerkennung basiert auf dem regionalen Entwicklungskonzept, an dem auch die IHK Limburg mitgewirkt hat. Für die Unterstützung von Projekten in den Bereichen Wirtschaft, Kultur, Soziales und Tourismus, die für die Entwicklung des ländlichen Raumes bedeutsam sind, stehen bis zum Jahr 2020 insgesamt 2,1 Mio. Euro zur Verfügung. Im Mittelpunkt der neuen Förderperiode stehen die Handlungsfelder demografischer Wan-

del, Tourismus, bürgerschaftliches Engagement und die ländliche Wirtschaft einschließlich Beschäftigung und Bildung.

Fachkräftemonitor Hessen jetzt auch mit Limburg-Weilburg

Für die Analyse der Fachkräftesituation in der Region und die strategische Planung im eigenen Unternehmen stellt die IHK Limburg seit 2015 erstmals zusammen mit anderen hessischen IHKs ein webbasiertes Instrument zur Verfügung: den Fachkräftemonitor Hessen. Das interaktive Online-Informationssystem hilft bei der Analyse des Fachkräftebedarfs in Hessen und in den einzelnen IHK-Bezirken – damit auch im Landkreis Limburg-Weilburg. Die Internetanwendung liefert Prognosen für einzelne Berufsgruppen und Wirtschaftszweige sowie in Zukunft benötigte Qualifikationen. Für Unternehmen, Bildungsträger und die Politik ist der IHK-Fachkräftemonitor damit ein wichtiges Instrument, um Schlüsse aus dem zukünftigen Fachkräftebedarf zu ziehen.

Familienbewusste Arbeitszeitmodelle der Zukunft

„Familienbewusstsein sollte zum Markenzeichen der deutschen Wirtschaft werden“ – das ist das Fazit einer Infoveranstaltung, die am 3. November 2015 in der IHK Limburg unter dem Thema „Jenseits der Stechuhr. Innovative und familienbewusste Arbeitszeitmodelle der Zukunft!“ stattgefunden hat. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem „Lokalen Bündnis für Familie im Landkreis Limburg-Weilburg / Arbeitskreis Familienfreundliche Unterneh-

Großprojekt: Auf dem neuen Brückenteil, 62 Meter über dem Lahntal, vor der alten Brücke und dem noch älteren Dom von Limburg (v.l.): Dirk Brandenburger, Geschäftsführer DEGES, Tarek Al-Wazir, Hessens Verkehrsminister, Rainer Bomba, Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium.



IHK-Umfrage bestätigt dringenden Handlungsbedarf: In den Erhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur muss mehr investiert werden.

men" sowie dem bundesweiten „Unternehmensnetzwerk Erfolgsfaktor Familie“ angeboten. Die Veranstaltung sollte mit Impulsen und einem Austausch das Thema fördern, insbesondere, wie die Arbeitszeitmodelle möglichst familienbewusst gestaltet werden könnten. „Arbeitszeitmodelle müssen zielgruppenspezifisch, bedarfsorientiert und dynamisch sein“ lautete eine Aussage. Heimische Unternehmen zeigten beispielhaft auf, wie das gelingen kann.

Akzeptanz von Verkehrsprojekten

In der Frühjahrssitzung des IHK-Verkehrsausschuss wurde über die Akzeptanz von Verkehrsprojekten diskutiert. Eugen Reichwein, Abteilungsleiter Planung bei Hessen Mobil, berichtete, welche umfangreiche Informationspolitik mit formellen und informellen Beteiligungsverfahren im Sinne größtmöglicher Akzeptanz für Verkehrsprojekte betrieben werde. Diskutiert wurde auch die in 2012 neu geschaffene Struktur der hessischen Straßenbauverwaltung und dabei kritisch hinterfragt, ob nicht gerade in der Straßenplanung in Hessen Kapazität und Sachverstand in den letzten Jahren abgebaut wurde.

Auch wurde eine ausreichende Finanzierung für den Straßenbau in Frage gestellt. Von 700 Millionen Euro, die in Hessen pro Jahr verbaut würden, sei ein immer größerer Teil für den Erhalt nötig, was die Möglichkeiten für neue Projekte einschränke.

Limburg für LKW freihalten

Bezüglich des regionalen Lärmaktionsplans hat die IHK in 2015 vor allem mögliche Ver-

kehrsbeschränkungen für den LKW-Durchgangsverkehr auf der B54 und B49 abgelehnt, eine Ausdehnung von 30 km/h-Zonen kritisch beurteilt und eine Beschleunigung bei der Realisierung von Ortsumgehungen gefordert. Zur Verbesserung der Luftreinheit für Limburg sieht sich das Land Hessen gezwungen, zusammen mit der Stadt den Luftreinhalteplan unter Aufnahme wirksamerer Maßnahmen fortzuschreiben.

Die IHK hat die vorgesehene Umweltzone als eine Maßnahme kritisiert, die bürokratischen Aufwand ohne Wirkung auf die Luftreinheit verursacht. Insbesondere hat die IHK ihre ablehnende Haltung zu einem LKW-Durchfahrtsverbot bekundet, das für die Limburger Kernstadt gelten und auch die regionalen Transporte stark behindern würde.

Schnellere Internetverbindung für Unternehmen

Die heimischen Unternehmen haben einen sehr hohen Bedarf an einer leistungsfähigen Breitbandanbindung, sie ist die technische Grundlage der immer stärkeren Digitalisierung. Zu diesem zentralen Ergebnis kommt eine Online-Umfrage der IHK Limburg, an der sich 259 Mitgliedsunternehmen beteiligt haben. Viele Unternehmen hoffen, dass der im Landkreis verfolgte flächendeckende Ausbau die Situation für sie verbessert.

Zahlreiche Unternehmen sind aber auch noch unsicher, ob sie in absehbarer Zeit über ein für ihre Anwendungen ausreichend schnelles Internet verfügen werden. Auch wegen der Ergebnisse der Umfrage will die IHK Limburg

zusammen mit Internetanbietern und dem Landkreis im Jahr 2016 eine Informationsveranstaltung anbieten, um festzustellen, wie einem eventuell noch vorhandenen Ausbaubedarf begegnet werden kann.

Ausblick

Gerade auch für den IHK-Bezirk Limburg, den Landkreis Limburg-Weilburg, zeigt sich, dass seine Entwicklung ganz maßgeblich von dem stetigen Ausbau der Infrastruktur abhängig war. Dafür werden sich Ehren- und Hauptamt der IHK auch in 2016 einsetzen. Spannend wird, welche Berücksichtigung die heimischen Verkehrsprojekte im neuen Bundesverkehrswegeplan gefunden haben und wie damit umzugehen ist. Ein angedachtes LKW-Fahrverbot für Limburg gilt es zu verhindern.

Für 2016 plant die IHK Limburg u.a. das 4. Unternehmerforum „Tourismus“, bei dem sich heimische Unternehmen informieren und austauschen können. Themen werden u.a. sein der neue tourismuspolitische Handlungsrahmen/strategische Marketingplan des Landes Hessen, Umgang mit der Flüchtlingsproblematik, Möglichkeiten der Tourismusförderung auf regionaler Ebene.

Mit lokalen und regionalen Partnern gilt es dafür einzutreten, dass sich die Standortbedingungen für die heimischen Unternehmen verbessern und nicht verschlechtern. In 2016 soll dazu u.a. eine breit angelegte Standortumfrage durchgeführt werden.

Existenzgründung und Unternehmensförderung

Beim IT-Sicherheitstag informierten sich Unternehmen, wie sie Bedrohungen erkennen und ihre Daten schützen können.



Die Referenten des IHK-Branchendialogs „Rohstoffwirtschaft“ stellten die Anforderungen aus dem Arten- und Naturschutz sowie mögliche Handlungsfelder in der Wirtschaft vor.



4

Digitalisierung

Das IHK-Schwerpunktthema 2015-2016 lautete „Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.“ Die IHK Limburg unterstützt die Unternehmen bei der Digitalisierung, damit die Chancen der Digitalisierung auch von kleinen und mittleren Betrieben genutzt und deren Risiken minimiert werden können. So informierten wir über relevante technische Entwicklungen, die den betrieblichen Alltag verändern, etwa zu den Themen Industrie 4.0, E-Commerce, IT-Sicherheit, elektronische Vergabe und boten die Überprüfung des Internetauftritts an. Mit einer Online-Umfrage machten wir uns ein Bild vom Stand der Digitalisierung bei den regionalen Unternehmen. Damit die Unternehmen die Chancen der Digitalisierung nutzen können, benötigen sie entsprechende Rahmenbedingungen. Die IHK Limburg positioniert sich dazu gegenüber der Politik zu Handlungsbedarf insbesondere in den Themenfeldern Breitband, Daten- und Informationssicherheit, E-Government, Aus- und Weiterbildung sowie neue rechtliche Fragen.

Ausschüsse

Die Mitglieder des Dienstleistungs-, Handels- und Industrieausschusses tagten in 2015 jeweils zweimal. In den ordentlichen Sitzungen des Handelsausschusses standen die Themen „Zukunft des Handels“ und „Innenstadtentwicklung“ im Mittelpunkt. Zudem beschäftigte man sich mit den Auswirkungen der Eröffnung des FOC Montabaur. Die Schwerpunkte im Industrieausschuss bildeten die Themen „Arbeitszeitmodelle in der Industrie“, „Gesundheitsmanagement“ und die „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ sowie

„Fachkräfte und Weiterbildungsmöglichkeiten“. Die Mitglieder des Dienstleistungsausschusses befassten sich mit der Fachkräftesituation hinsichtlich der Gewinnung von Auszubildenden und von qualifizierten Mitarbeitern. Die Mitgliederlisten der Ausschüsse sind unter www.ihk-limburg.de abrufbar.

IHK-Branchenforum Rohstoffwirtschaft

Im Mittelpunkt des Rohstoff-Forums 2015 stand die Verträglichkeit der Rohstoffgewinnung mit dem Artenschutz. Wie rohstofffördernde Betriebe einen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt leisten können, haben knapp 60 Unternehmensvertreter und Vertreter der Branchenverbände am 6. Oktober 2015 beim IHK-Branchendialog Rohstoffwirtschaft in der IHK Limburg diskutiert. Die IHKs Koblenz und Limburg hatten unter dem Titel „Unternehmen biologische Vielfalt – Neue Herausforderungen in der Rohstoffwirtschaft?“ zum vierten Branchenforum eingeladen.

Gründertag

Am 15. Oktober 2015 fand der 19. Gründertag in den neuen Räumen der IHK Limburg statt. Die Veranstalter, Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Limburg-Weilburg-Diez und IHK Limburg, begrüßten rund 60 Teilnehmer. Die Interessenten konnten bei zahlreichen Ausstellern und Vorträgen auf zwei Etagen Informationen rund um ihr Gründungsvorhaben sammeln.

Der 20. Gründertag wird am Samstag, den 8. Oktober 2016, wieder in der IHK Limburg stattfinden.

den. Durch die Verlegung auf einen Samstag soll auch Berufstätigen die Chance gegeben werden, an dem Gründertag teilzunehmen.

IHK-Ehrenurkunden

Die Zahl der durch die IHK Limburg ausgestellten Ehrenurkunden, mit denen Firmen- oder Mitarbeiterjubiläen ausgezeichnet werden, hat im Jahr 2015 neuerlich einen hohen Wert erreicht. 184 ausgefertigte Ehrenurkunden betrafen Mitarbeiter, die lange Zeit – also 10 Jahre und mehr (in 5-Jahresschritten) – in Mitgliedsunternehmen der IHK Limburg beschäftigt sind.

IHK-Umfrage „Digitalisierung“

Die Online-Umfrage der IHK Limburg zur Digitalisierung in den Unternehmen zeigte, dass sich die heimischen Unternehmen der Herausforderungen des Digitalisierungsprozesses bewusst sind. Neben den Risiken sieht ein Großteil vor allem Chancen durch die Digitalisierung der Wirtschaft. Der gegenwärtigen Rolle von digitalen Technologien messen bereits jetzt mehr als drei Viertel der Unternehmen eine große Bedeutung zu. Zukünftig steigt dieser Wert auf über 80 Prozent an. Der Anteil der Unternehmen, die digitalen Technologien nur eine geringe oder keine Rolle zumessen, sinkt von 14 auf neun Prozent. Die Chancen der Digitalisierung sehen die Unternehmen am meisten in der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, in der Kosteneinsparung durch effiziente Prozesse, in der Erfüllung individueller Kundenwünsche und in besseren Markt- und Kundendaten. Die Folgen und Risiken durch den zunehmenden Einsatz digitaler Technologien liegen laut der Befragung vor allem in den stei-



IHK-Präsident Heep begrüßte beim 19. Gründertag 60 Teilnehmer, die sich informieren und Kontakte knüpfen konnten.



Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.

genden Anforderungen an Datensicherheit, in der Abhängigkeit von technischer Infrastruktur und in den Gefahren durch Datendiebstahl und Sabotage.

Rückblick in Zahlen

Beratungen + Stellungnahmen	Anzahl
Existenzgründung – Erstinformationen und individuelle Beratungen	475
Stellungnahmen zu Förderanträgen (Bürgschaften, Existenzgründung)	8
Stellungnahmen zur selbständigen gewerbliche Tätigkeit von Ausländern	2
Stellungnahmen zu Gewerbeuntersagungsverfahren (§ 35 Gewerbeordnung)	2

Veranstaltungen / Teilnehmer	Anzahl
Regionaler Unternehmersprechtag (8x)	24
Patent- und Erfindersprechtag (4x)	16
Sprechtag Marketing und Vertrieb (4x)	11
Sprechtag Unternehmensnachfolge (5x)	13
Informationsveranstaltungen und Seminare (11)	253

Ausblick

Patentschaften

In 2016 ergänzt die IHK Limburg ihr Dienstleistungsportfolio für Existenzgründer um ein sogenanntes Patenmodell. Hierbei werden Gründer und junge Unternehmen zu Beginn der Selbstständigkeit durch die Begleitung eines Paten unterstützt. Paten können dabei aktive Unternehmerinnen und Unternehmer sein, die seit

mindestens fünf Jahren ein Mitgliedsunternehmen der IHK als selbstständiger Unternehmer oder in leitender Position führen und über die entsprechende Eignung verfügen.

Für das Patenprogramm können sich Gründer ab der Gewerbeanmeldung und bis zu drei Jahre nach der Gründung anmelden. Den Gründern wird ein passender Pate aus dem Patenpool der IHK Limburg zugeteilt und ein erstes unverbindliches Treffen arrangiert. Wenn beide Seiten das „Okay“ geben, startet die Patenschaft, die auf eine Dauer von drei Jahren angelegt ist. Innerhalb dieses Zeitraums sollen regelmäßige Treffen stattfinden, in denen sich Gründer und Pate austauschen.

Ziel ist es, dem Gründer mit Wissen und Erfahrung in den ersten turbulenten Jahren der Selbstständigkeit zu helfen. Dabei begleitet der Pate den Gründer und ist ihm insbesondere in grundlegenden Fragen ein Sparringspartner. Das Patenprogramm ist für die Gründer kostenlos.

Seminar für Existenzgründer

Das neue Seminar für Existenzgründer und Nachfolger ist im November 2015 erfolgreich gestartet. An sechs Abenden lernen die Teilnehmer alles Wichtige rund um die Selbstständigkeit. Für Interessenten, die bereits über Vorwissen verfügen und nur einzelne Themen vertiefen möchten, ist es auch möglich, sich die jeweiligen relevanten Module auszusuchen und einzeln zu buchen. Die sechs Module behandeln die Themen: „Gründerperson, Geschäftsidee und Businessplan“, „Recht für Existenzgründer“, „Steuern für Existenzgründer“, „Liquiditätsplan, Kapitalbedarf, Finanzierung“, „Umsatz- und Rentabilitätspla-

nung“ sowie „Absicherung des Unternehmens und des Unternehmers“.

Jedes einzelne Modul wird von einem in dem Themengebiet erfahrenen Experten begleitet. 2016 wird das Seminar für Existenzgründer zweimal angeboten, jeweils an sechs aufeinanderfolgenden Dienstagen in der Zeit von 18 bis 21 Uhr, beginnend am 19. April sowie am 1. November 2016.

Schwerpunktthema 2015–2016

„Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.“ So lautet das IHK-Schwerpunktthema auch im Jahr 2016. Wir werden das Thema E-Government aufgreifen. Mit Informationsveranstaltungen und Seminaren zu den Themen IT-Sicherheitskonzepte, Social Media, Cloud-Nutzung, Online-Marketing, Datenschutz und Datensicherheit und Breitband begleiten wir die Unternehmen beim Digitalisierungsprozess. Höhepunkt wird eine Veranstaltung zur Cybersicherheit am 6. Oktober 2016 sein.

Flüchtlinge

Die Bewältigung der Flüchtlingskrise ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, zu der auch die IHK Limburg ihren Beitrag leisten wird. Wir werden unsere Unternehmen zu den Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten von Flüchtlingen informieren. Mit einem interkulturellen Training für Unternehmen wollen wir die Integration der Flüchtlinge und Migranten in den Unternehmen erleichtern. Darüber hinaus sind Informationsveranstaltungen für Flüchtlinge zur Ausbildung zur Selbstständigkeit in Deutschland geplant.

Innovation und Umwelt

Das Projekt Energie-Scouts möchte Auszubildende für das Themenfeld Energie- und Ressourceneffizienz motivieren und sensibilisieren.

IHK-Präsident Ulrich Heep mit den IT-Experten (v.l.) Prof. Dr.-Ing. Torsten Groß (Technische Hochschule Mittelhessen), Prof. Heinz Kraus (eBusiness-Lotse Mittelhessen) und Prof. Dr. Martin Przewloka (SAP AG).



Foto: Chow Hon Lam / iStock / Thinkstock

Wasserpreise in Hessen 2015

Der Frisch- und Abwassermonitor zeigt unverändert große Unterschiede bei den Wasserpreisen in hessischen Kommunen.

Die Frischwasserpreise in Hessen sind 2015 im Durchschnitt um 1,6 Prozent zum Vorjahr gestiegen, das ist schneller als im Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Positiv ist, dass immer mehr Kommunen die Frisch- und Abwassergebühren getrennt berechnen und damit den tatsächlichen Verbrauch besser abbilden.

Nach einer Untersuchung im Auftrag der IHK-Arbeitsgemeinschaft Hessen erheben aktuell insgesamt 365 der 426 hessischen Kommunen die Abwassergebühren über das Gebührensplitting, was einem Anteil von knapp 86 Prozent entspricht. Im Jahr 2014 hatte der Anteil noch 81 Prozent (bzw. 344 Kommunen) betragen.

Die Kommunen kommen demnach vermehrt der verpflichtenden Vorgabe des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs nach, die Abwassergebühren nicht ausschließlich auf Basis der bezogenen Frischwassermenge zu berechnen. Für ein idealtypisches Speditionsunternehmen kann die relative Differenz in den Summen aus Frisch- und Abwasserpreisen 323 Prozent betragen, nachdem die Spanne im Jahr 2014 bei 302 Prozent gelegen hatte. Bei allen Beispielunternehmen liegt die Preisschere zwischen der günstigsten und der teuersten Kommune bei mindestens 230 Prozent und maximal 323 Prozent.

Industrie 4.0 – für die Zukunft gerüstet

Am 2. Juni 2015 lud die IHK Limburg zu der Informations- und Diskussionsveranstaltung „Industrie 4.0 – für die Zukunft gerüstet sein“ gemeinsam mit den eBusiness Lotsen Mittelhessen und der Technischen Hochschule Mittelhessen ein und zeigte Trends und Möglichkeiten auf dem Weg zur Industrie 4.0.

Begrüßt wurden die 46 Teilnehmer von IHK-Präsident Ulrich Heep, der in seinem Grußwort heraus hob, dass nur diejenigen Unternehmen auf Dauer eine Überlebenschance hätten, die sich der Digitalisierung der Produktion stellen. Hier gelte es für Deutschland, bei dieser wichtigen Evolutionsstufe gegenüber anderen Ländern wieder Boden gut zu machen. Als besonders wichtig hob er heraus, dass die Unternehmen vor Ort eingebunden werden und den Weg zur Industrie 4.0 mitgehen können.

Experten der eBusiness Lotsen Mittelhessen, der Technischen Hochschule Mittelhessen und der SAP AG stellten Methoden und konkrete Beispiele der innovativen Geschäftsmodellentwicklung einer Industrie 4.0 dar und zeigten gleichermaßen Herausforderungen sowie Risiken auf. Beim anschließenden Get-together konnten sich die Teilnehmer untereinander mit den Referenten austauschen.

Beratung

In den Bereichen Umwelt und Energie wurden 45 Nachfragen aus dem IHK-Bezirk Limburg durch Erstinformation oder individuelle Beratung durch die Umweltberatungsstelle des IHK-Verbunds Mittelhessen beantwortet. An

den vier kostenfreien Patent- und Erfindersprechtagen in der IHK Limburg ließen sich insgesamt 16 Teilnehmer von einem Patentanwalt rund um gewerbliche Schutzrechte informieren. 17 Anfragen gab es aus den Bereichen Innovation und Technologie an die Innovationsberatung Hessen.

Ausblick

Energie-Scouts

In einer Qualifizierungsmaßnahme für Auszubildende begeben sich Azubis auf der Suche nach Energieeinsparpotenzialen und sollen so für das Themenfeld Energie- und Ressourceneffizienz sensibilisiert werden. Die jungen Menschen werden als Energie-Scouts in ihren Ausbildungsbetrieben dazu beitragen, Energieeinsparpotenziale zu erkennen, zu dokumentieren und Verbesserungsvorschläge entwickeln. Im November werden die Ergebnisse präsentiert.

Innovation

Die Innovationsberatung der hessischen IHKs steht den Mitgliedsunternehmen auch in 2016 wieder für Informationen rund um die Themen Produktsicherheit, EU-Richtlinien, CE-Kennzeichnung, Finanzierung und Förderung von Innovationen, Innovationsmanagement, Qualitätsmanagement und Wissenstransfer zur Verfügung. Der Lehrgang „Führungskultur in innovativen Unternehmen (IHK)“ wird in Frankfurt angeboten werden. Die IHK Limburg wird erneut vier Patent- und Erfindersprechtage anbieten.



Foto: guukaa/Fotolia

Das Transatlantische Partnerschafts- und Investitionsabkommen (TTIP) wurde in der IHK-Vollversammlung diskutiert.

International

Den regionalen Zollämtern bescheinigen die heimischen Unternehmen Kompetenz, sehen jedoch auch Mängel bei deren Erreichbarkeit und Service.



Foto: Hauptzollamt Gießen

Wachsenden Export fördern

Die exportierenden heimischen Unternehmen gehen für 2016 von einem steigenden Exportvolumen aus. In der IHK finden die Mitgliedsunternehmen einen Ansprechpartner für alle Fragen der Außenwirtschaft – ob es um das richtige Formular für ein Zollverfahren oder die Förderung einer Auslandsmesse geht. 872 Beratungsgespräche fanden in 2015 statt. Zudem bietet die IHK Seminare zu oft nachgefragten Themen im Bereich International an und versendet einen kostenlosen Außenwirtschafts-Informationssdienst monatlich an zurzeit rund 200 interessierte Unternehmen.

Erforderliche Exportdokumente

Als besonderer Service sind im Service-Center der IHK alle gängigen Zollformulare kurzfristig erhältlich und die Exportunternehmen können sich bei der IHK bestimmte, vor allem für den Import in andere Länder vorgeschriebene Dokumente ausstellen lassen. Daneben stellt die IHK Merkblätter zu häufig angesprochenen Themen im Bereich Außenwirtschaft auf ihrer Homepage ein. Fachbroschüren für die praktische Arbeit sind im Service-Center der IHK Limburg erhältlich. Viele weitere aktuelle Informationen und Info-Quellen finden sich auch auf der Homepage der IHK Limburg unter der Rubrik Internationales.

Zahlen aus 2015

Außenwirtschaftsformulare verkauft	1.448
Ursprungszeugnisse ausgestellt	1.511
Außenwirtschaftspapiere ausgestellt	199
Carnets A.T.A. ausgestellt	29
Seminare Außenwirtschaft	6

Hessischer Außenwirtschaftstag

Rund 400 Teilnehmer nutzten den von den hessischen IHKs angebotenen 3. Hessischen Außenwirtschaftstag, um über aktuelle Trends im Auslandsgeschäft zu diskutieren und ihre Erfahrungen auszutauschen. Die Experten der Deutschen Auslandshandelskammern stellten ihre Expertise in mehr als 200 Einzelberatungen zur Verfügung.

TTIP ist eine Chance

Die IHK Limburg hat sich in 2015 intensiv mit dem geplanten Transatlantischen Partnerschafts- und Investitionsabkommen beschäftigt. In der IHK-Zeitschrift wurde über die Chancen und Risiken aufgeklärt. Auf der Homepage wurde eine Rubrik mit umfangreichen Informationen und weiterführenden Links eingerichtet. Auch die Vollversammlung der IHK hat sich in einer Sitzung eigens mit dem Thema und seinen möglichen Auswirkungen auf die Region beschäftigt und eine Resolution zu TTIP beschlossen in der die Chancen eines Abkommen hervorgehoben werden.

Länderinformationstage

Unter dem Motto „Erfolgreich in die USA“ informierte die IHK Limburg im Frühjahr 2015 über den Markteintritt in den USA, zusammen mit der zuständigen Auslandshandelskammer und weiteren Partnern. Zudem hat die IHK Limburg in 2015 weitere Informationsveranstaltungen mit den AHKs in Mittelhessen und Hessenweit vermittelt und die Dienstleistungen der AHKs für die exportorientierten heimischen Unternehmen dargestellt und auch auf die Fördermöglichkeiten einer Beratung durch die AHKs hingewiesen, bzw. Anfragen zu den AHKs vermittelt.

Zollforum Mittelhessen

Komplexe Zollvorschriften, aufwendige Beantragungsverfahren und ständige Neuerungen im Zollrecht bestimmen den Arbeitsalltag der Export- und Importabteilungen vieler Unternehmen. Der IHK-Verbund Mittelhessen hat am 25. November 2015 im Zollforum Mittelhessen neben einem Ausblick auf die Umsetzung des Unionszollkodex unter anderem auch die aktuellen Entwicklungen im Warenursprungs- und Präferenzrecht, die Meldevorschriften im Kapitalverkehr oder auch aktuelle Entwicklungen in der Exportkontrolle thematisiert.

Ausblick

Auf mittelhessischer Ebene wollen die IHKs in 2016 wieder Treffen der Exportleiter und des Arbeitskreises China organisieren. Im Exportleiterkreis geht es am 8. März 2016 darum, wie man durch gezielte Kommunikation den internationalen Vertrieb wirkungsvoll unterstützen kann. Mit den Auslandshandelskammern sollen 2016 Sprechstage und Inhouse-Marktberatungen zu verschiedensten Ländern stattfinden (geplant u.a.: Vereinigte Arabische Emirate, USA, Iran, Russland, Myanmar, Ägypten). In 2016 müssen sich die Exportunternehmen auf den neuen Unionszollkodex einstellen. Der IHK-Verbund Mittelhessen organisiert mit dem Zoll Informationsveranstaltungen zum Thema, u.a. am 21. April 2016 in der IHK Limburg. Angeboten werden in 2016 auch Seminare für Zolleinsteiger sowie für Fortgeschrittene, zu Zollrechtsänderungen und zur Exportfinanzierung, zu Warenursprung und Umsatzsteuer im internationalen Geschäftsverkehr.

Aus- und Weiterbildung

2.600 Jugendliche besuchten die DO IT! 2015.



Für ihr jahrzehntelanges Engagement in der beruflichen Aus- und Weiterbildung hat die IHK Limburg 60 Prüferinnen und Prüfer geehrt.

8

Verabschiedung neuer Leitlinien

Gleich zu Beginn des Jahres erfolgte die Verabschiedung neuer Leitlinien für die Arbeit des Geschäftsbereiches. Bereits in den drei thematischen Überschriften „Bildungspolitische Aufgaben wahrnehmen“, „Duale Ausbildung und duales Studium begleiten, unterstützen und fördern“ sowie „in berufliche Weiterbildung investieren“ zeigt sich das Selbstverständnis des Geschäftsbereiches: in enger Abstimmung und Kooperation mit den Unternehmen sollen Antworten auf die sich verändernden Interessen junger Menschen, die demografischen Herausforderungen und sich rasant verändernden Rahmenbedingungen gefunden werden.

DO IT! 2015

Als eine Antwort in diesem Kontext kann die Beteiligung an der Ausbildungsmesse DO IT! verstanden werden. Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit und der Kreishandwerkerschaft trat die IHK als Ausrichter auf und hatte erheblichen Anteil daran, dass sich in der Zeit vom 9. bis 15. März über 70 verschiedene Berufe in den Limburger Markthallen präsentierten. Mehr als 2.600 Schüler und Schülerinnen sowie zahlreiche Eltern nutzen die DO IT! 2015, um sich über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in der Region zu informieren und sich an den knapp 40 Ständen ganz praktisch in den Berufen zu erproben.

Zeugnisübergabefeiern

Im Juli führte die IHK erstmals gemeinsam mit den berufsbildenden Schulen im Kammerbezirk vier feierliche Zeugnisübergabefeiern durch.

Vorausgegangen waren ein Beschluss der IHK-Vollversammlung sowie eine lange und intensive konzeptionelle wie organisatorische Planungsphase. Doch die Arbeit hat sich gelohnt: Insgesamt wurden 465 erfolgreiche IHK-Prüflinge geehrt.

Prüferehrung

Eine weitere Premiere bildete 2015 die Prüferehrung. Im Rahmen einer feierlichen Abendveranstaltung in der Stadthalle wurden die 60 Prüfer und Prüferinnen geehrt, die bis dahin 20 und mehr Jahre ehrenamtlich als Prüfer in der Aus- bzw. Weiterbildung für die IHK Limburg tätig waren. Dabei wurden in der Weiterbildung zwei Herren für ihr 45-jähriges und in der Ausbildung zwei Herren für ihr 43-jähriges Engagement geehrt. Zahlen, in denen sich eine lange Tradition ausdrückt. Ebenso wie in der Zahl 1.654 – hinter der sich die Anzahl der Jahre widerspiegelt, die sich die Geehrten insgesamt als Prüfer engagieren.

Championsehrung

Nicht fehlen durfte 2015 natürlich die traditionelle Championsehrung. Im Jubiläumsjahr fand sie in einer separaten Feierstunde in den neuen Räumen der IHK Limburg statt. Kurz vor Weihnachten konnten 24 Ausbildungsabsolventen und ihre Ausbilder ausgezeichnet werden. Sie alle hatten ihre IHK-Prüfungen mit mindestens 92 von 100 Punkten abgelegt. Darunter war auch wieder ein Landesbester.

Prüferschulungen

Während des gesamten Jahres wurden die ersten sieben von insgesamt 15 Prüferschulungen

durchgeführt. Sie sind ein Angebot der IHK an all ihre ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer in der Aus- und Weiterbildung, sich in ihren jeweiligen Berufsgruppen einen Tag lang mit den aktuellen rechtlichen und inhaltlichen Fragestellungen rund um das Thema „IHK-Prüfung“ zu beschäftigen. Kontinuierlich steigende Anforderungen wie gestreckte Abschlussprüfungen, Fachgespräche und Reporte, Bewertungsbögen und umfassend sich ändernden Verordnungen sind nur ein paar Themen dieser Schulungen, mit denen die IHK sich auch bei ihren Prüfern und Prüferinnen für deren großes ehrenamtliches Engagement bedanken möchte.

AUSBILDUNG

Im 150. Jahr ihres Bestehens konnte die IHK Limburg 535 neue Ausbildungsverhältnisse eintragen. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Rückgang um 6,3 Prozent, der sich vor allem im Bereich der kaufmännischen Ausbildungsberufe niederschlug. Die Zahl korrespondiert mit der weiterhin steigenden Tendenz junger Menschen, die sich nach dem Erreichen des Realschulabschlusses in schulischen Angeboten weiter qualifizieren. Zudem legen die Zahlen nahe, dass Ausbildungsplätze zum Teil durch Angebote zum dualen Studium ersetzt werden.

Die Zahl der ausbildenden Unternehmen hat sich zum zweiten Mal in Folge leicht gesteigert und lag 2015 bei 425. 30 Unternehmen sind 2015 neu in die Ausbildung eingestiegen.



Die erfolgreichen Absolventen der Industriemeisterlehrgänge Metall und Elektrotechnik mit ihren Dozenten und Prüfern.

Jeyatheepan Ganesalingam (Mitte) ist Ausbildungschampion und landesbester IHK-Absolvent im Ausbildungsberuf „Industrieelektriker Fachrichtung Geräte und Systeme“.



Zahlen zur Ausbildung 2015

Ausbildungsverhältnisse insgesamt	1.346
davon kaufmännische	888
davon gewerblich-technische	458
Neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse	535
davon kaufmännische	373
davon gewerblich-technische	162
bestehende Umschulungsverhältnisse	65
Ausbildende Betriebe	425
in kaufmännischen Berufen	316
in gewerblich-technischen Berufen	70
in kaufmännischen und gewerblichen Berufen	39
Ausbildungsberufe	93
davon kaufmännische	40
davon gewerblich-technische	53
Prüfungsteilnehmer/-innen	
Abschlussprüfungen	581
Abschlussprüfungen Teil 1:	124
Zwischenprüfungen	367
Prüfungsausschüsse	
für kaufmännische Ausbildungsberufe	25
für gewerblich-technische Ausbildungsberufe	10
Ehrenamtliche Prüfungsausschussmitglieder	253

WEITERBILDUNG

Neben den oben genannten besonderen Höhepunkten gab es im Bereich der Weiterbildung

2015 drei weitere gute Gründe, sich mit Lehrgangsteilnehmern zu freuen:

Bilanzbuchhalterlehrgang

Den 44. Bilanzbuchhalterlehrgang in der Geschichte der IHK Limburg haben Ende vergangenen Jahres 14 Teilnehmer erfolgreich abgeschlossen.

Geprüfter Industriemeister Metall und Elektro

Bereits im Mai konnten, nach rund 1.500 Unterrichtsstunden und zwei großen Prüfungsblöcken, neun erfolgreiche Industriemeister Metall und vier Industriemeister Elektrotechnik das erfolgreiche Ende ihres Lehrgangs feiern.

Lohnbuchhalter

Ebenfalls im Mai konnten 15 Absolventen des Lohnbuchhalterlehrgangs ihre Zertifikate entgegennehmen. Vorausgegangen waren über 100 Unterrichtsstunden, in denen sich die Teilnehmer mit aktuellen Grundlagen des Lohn- und Sozialversicherungsrechts vertraut gemacht hatten.

Zahlen zur Weiterbildung 2015

Teilnehmer/innen an Lehrgängen	
kaufmännische	59
gewerblich-technische	27
Teilnehmer/innen an Ausbildereignungslehrgängen	69
Teilnehmer/innen an Vorbereitungslehrgängen zu Berufsabschlussprüfungen	18
Teilnehmer/innen an Fortbildungsprüfungen	221

Prüfungsausschüsse	16
Ehrenamtliche Prüfungsausschussmitglieder	87

Beratungen

Ausbildungsberatungen der Ausbildungsberaterin	431
Weiterbildungsberatungen	489
Schlichtungsverfahren Berufsausbildung	3
Sitzungen mit Beteiligung des Ehrenamtes	
Prüfungsausschüsse	38
Schlichtungsausschuss	3
Berufsbildungsausschuss	2

Ausblick

Junge Menschen und deren Eltern von den Chancen und Nutzen einer dualen Ausbildung zu überzeugen, wird auch 2016 eines der Hauptanliegen sein. Doch auch Studienabbrecher sind eine interessante Zielgruppe für Unternehmen, die mehr und mehr nach Auszubildenden suchen müssen. Parallel dazu wird es auch weiterhin darum gehen, junge Menschen und Unternehmen über duale Studienangebote zu informieren und Interessen beider Seiten zusammenzubringen. So beteiligt sich die IHK u.a. interessiert an der Diskussion um einen möglichen Hochschulstandort Limburg. Eine große Herausforderung wird 2016 auch die Frage der Qualifizierung von Flüchtlingen sein. Weit über die bisherigen Angebote zur Beratung im Ausland erworbener Qualifikationen hinaus wird es darum gehen, Flüchtlinge in Praktika zu vermitteln und ihnen Möglichkeiten für ihre Aus- und Weiterbildung zu eröffnen.

Recht und Fair Play

Mitglieder des Sachverständigenausschuss mit Referentin Natascha Rossocha vom Institut für Sachverständigenwesen beim Sachverständigenbewerbtag 2015.



Beim Sachverständigenbewerbtag konnten sich Interessierte über die Anforderungen und die Aufgaben eines ö.b.u.v. Sachverständigen informieren.

10

Gut beraten

Als erste Anlaufstelle für rechtliche Fragen aus allen Bereichen des privaten wie öffentlichen Wirtschaftsrechts gab der Geschäftsbereich Recht und Fair Play auch im Jahr 2015 auf zahlreiche Anfragen ihrer Mitgliedsunternehmen eine Antwort. Die Beratungsschwerpunkte lagen dabei im Vertragsrecht, Arbeitsrecht, dem Online- und Wettbewerbsrecht sowie im Gewerberecht.

Sachverständige als Wirtschaftsfaktor

Der IHK Limburg obliegt die hoheitliche Aufgabe, Sachverständige öffentlich zu bestellen, zu vereidigen und zu benennen. Sachverständige sind für Wirtschaft und Justiz hoch gefragte Spezialisten, um die Entscheidungsgrundlage in gerichtlichen und außergerichtlichen Streitfällen zu liefern. Ihr Fachwissen und Ihre Integrität sind aus dem Wirtschaftsleben nicht mehr wegzudenken. Besonders in Streitfällen stützt sich eine von allen Seiten akzeptierte Lösung meist auf ein Sachverständigengutachten. Aus diesem Grund hat sich die IHK Limburg zum Ziel gesetzt, verstärkt der gewerblichen Wirtschaft Sach- und Fachkompetenz zur Verfügung zu stellen.

Im Jahr 2015 wurde wieder ein Bewerbtag für Sachverständige und solche, die es werden wollen, durchgeführt. Die IHK Limburg betreut derzeit 14 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige. Für interessierte Sachverständige organisierte die IHK Limburg zudem wieder eine Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sachverständigenwesen (IFS).

Stellungnahmen gegenüber Gerichten und Behörden

Eine weitere hoheitliche Aufgabe der IHK ist die Unterstützung der Verwaltung auf dem Gebiet der gewerblichen Wirtschaft durch die Abgabe von Vorschlägen, Gutachten und Berichten. So gibt der Geschäftsbereich u.a. Stellungnahmen zu Handelsregistereintragungen und der Festsetzung von Marktveranstaltungen, oder der Erteilung von Reisegewerbekarten ab.

Der Geschäftsbereich in Zahlen

Beratungen 2015:	
Rechtsauskünfte	283
Neu erstellte Merkblätter zu Rechtsthemen	9
Seminare	2
Stellungnahmen 2015:	
Registereintragungen und Firmenrecht	207
Erlaubnispflichtige Gewerbe	28
Festsetzung von Messen, Märkten und Ausstellungen und Zulässigkeit von Wanderlagern und Versteigerungen	34
Benennungen von Sachverständigen 2015:	
gegenüber Gerichten	11
gegenüber Unternehmen und Privatpersonen	113

Gewerberechtliche Erlaubnisse

Auch im Jahr 2015 wurden durch die IHK Limburg für Versicherungsvermittler/-berater sowie Finanzanlagenvermittler wieder zahlreiche gewerberechtliche Verfahren durchgeführt sowie Registrierungen vorgenommen. Dabei

wurden in beiden Bereichen insgesamt 86 Erlaubnisse erteilt. Von der IHK Limburg werden mittlerweile mehr als 1.100 ungebundene Versicherungsvermittler sowie über 600 Finanzanlagenvermittler aus der Region Mittelhessen betreut. Für alle mittelhessischen Versicherungs- sowie Finanzanlagenvermittler steht die IHK Limburg aber auch als Ansprechpartner in allen dieses Gewerbe betreffenden Rechtsfragen zur Verfügung, was sich in insgesamt über 1200 Einzelberatungen darstellt. Ebenso bietet die IHK Limburg für diese Gewerbe die Sachkundeprüfung „Geprüfte/r Versicherungsfachmann/- frau IHK“ und „Geprüfte/-r Finanzanlagenfachmann/-frau IHK“ an.

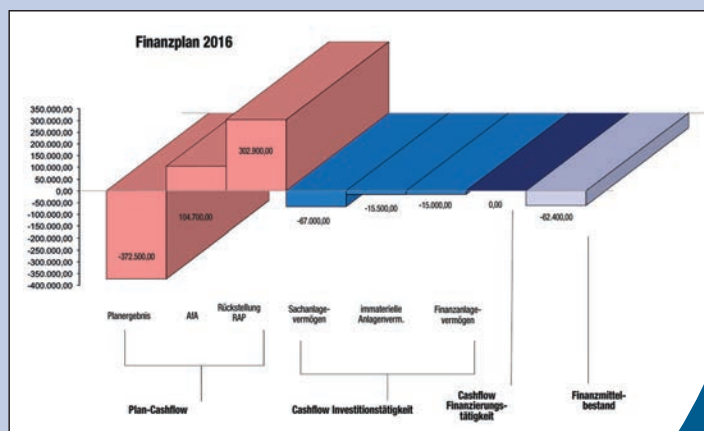
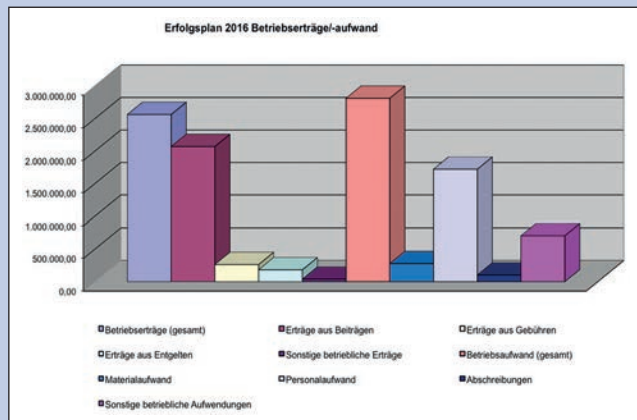
Versicherungsvermittler	
Neu erteilte Erlaubnisse 2015	50
Änderungsanträge	55
Finanzanlagenvermittler	
Neu erteilte Erlaubnisse 2015	36
Änderungsanträge	31

Ausblick 2016

Auf die IHK Limburg kommt für das Jahr 2016 und über dieses hinaus die Aufgabe der Registrierung der Immobiliendarlehensvermittler nach § 34i GewO zu. Ebenso wird in diesem Bereich die Sachkundeprüfung „Geprüfte/r Fachmann/-frau für Immobiliendarlehensvermittlung IHK“ angeboten werden.

Finanzen und Organisation

Der Erfolgsplan der IHK Limburg.



Der Finanzplan der IHK Limburg.

11

Jahresabschluss für 2014

Der Abschluss 2014 mit Bilanz, Anhang und Lagebericht wurde von der Rechnungsprüfungsstelle der IHKs geprüft. Als Ergebnis der Prüfung wurde der IHK Limburg ein rechtlich sowie wirtschaftlich einwandfreies Agieren bescheinigt. Die Vollversammlung der IHK Limburg hat den Jahresabschluss 2014 festgestellt und Präsidium sowie die Geschäftsführung für das Wirtschaftsjahr 2014 entlastet.

Die Wirtschaftsperiode 2014 zeigt marginal unter dem Ansatz liegende Betriebserträge, dies aufgrund eines etwas geringen Beitragsaufkommens und einer positiven Entwicklung bei dem Ertrag aus Gebühren und der sonstigen Betriebserträge. Der geplante Betriebsaufwand konnte um rund 2,6 Prozent unterschritten werden. Das Finanzergebnis ist durch das bestehende Zinsniveau geprägt und weicht um rd. 7,7 Prozent von der ursprünglichen Planung ab. Die Erfolgsrechnung für das Jahr 2014 weist ein negatives Jahresergebnis von rd. 134 T € aus. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags aus dem Jahr 2013 und der Einstellungen in andere Rücklagen konnte ein positives Ergebnis für das Wirtschaftsjahr 2014 in Höhe von rd. 29 T € erwirtschaftet werden. Das Ergebnis wird auf neue Rechnung vorge tragen. Das Zahlenwerk des Abschlusses kann auf der Homepage eingesehen werden.

Wirtschaftsplanung für 2016

Die Vollversammlung der IHK Limburg hat in ihrer Sitzung am 8. Dezember 2015 die Wirtschaftssatzung und den -plan für das Wirtschaftsjahr 2016 verabschiedet. Der Umlagehebesatz wurde um 0,02 Prozentpunkte auf 0,25 Prozent angehoben.

Dies steht im Zusammenhang mit den deutlichen Senkungen der Beiträge in den vergangenen Jahren. Das ausgewiesene negative Jahresergebnis wurde, aufgrund der sich darstellenden Gesamtsituation, bewusst eingeplant. Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2016 hat folgende Struktur:

Erträge aus IHK-Beiträgen	2.074.000,00
Erträge aus Gebühren	265.900,00
Erträge aus Entgelten	184.900,00
Sonstige betriebliche Erträge	41.700,00
Betriebserträge	2.566.500,00
Materialaufwand	280.000,00
Personalaufwand	1.723.800,00
Abschreibungen	104.700,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	707.800,00
Betriebsaufwand	2.816.300,00
Betriebsergebnis	-249.800,00
Finanzergebnis	-104.600,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-354.400,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	12.900,00
Sonstige Steuern	5.200,00
Jahresergebnis	-372.500,00
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00
Rücklagenveränderung	372.500,00
Ergebnis	0,00

Weitere Informationen

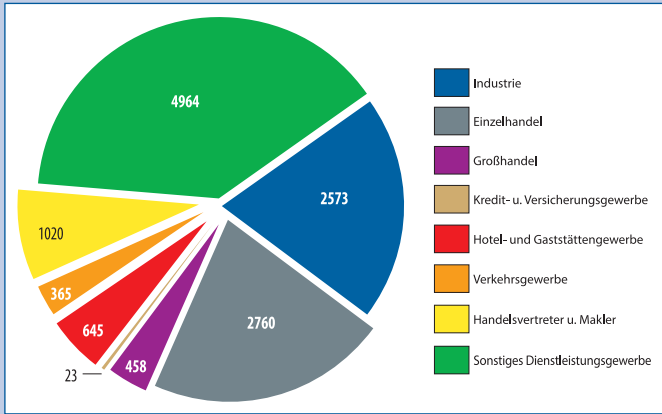
Rund 46,2 Prozent der geplanten Betriebserträge sind auf die Umlagezahlungen und rd. 34,6 Prozent auf Zahlungen der Grundbeiträge der IHK-Mitglieder zurückzuführen.

Die weiteren betrieblichen Erträge werden durch Gebühren (rd. 10,4 Prozent, z.B. durch Eintragung von Ausbildungsverhältnissen, Erlaubniserteilung/Registrierung der Versicherungs- sowie Finanzanlagenvermittler, Ausstellung von Ursprungszeugnissen) und durch Entgelte (rd. 7,2 Prozent, z.B. für Seminare, Adressauskünfte) erwirtschaftet sowie aus sonstigen betrieblichen Erträgen (rd. 1,6 Prozent).

Auf der Aufwandsseite des Erfolgsplanes entfällt der größte Anteil auf die Personalaufwendungen (rd. 61,2 Prozent), wie es bei personalintensiven Dienstleistungseinrichtungen nachvollziehbar ist. Der Materialaufwand umfasst rd. 10,0 Prozent, die Abschreibungen rd. 3,7 Prozent und der sonstige betriebliche Aufwand rd. 25,1 Prozent des geplanten Betriebsaufwands.

Für über 40 Prozent der IHK-Mitglieder gilt derzeit die gesetzliche Freistellungsregelung für Kleingewerbetreibende. Selbstverständlich führt dies zu keinerlei Einschränkung für die Mitgliedschaft bei der IHK Limburg, was auch sicherstellt, dass das umfangreiche Leistungsangebot der IHK Limburg überwiegend ohne Berechnung in Anspruch genommen werden kann.

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK Limburg ist entscheidend von der konjunkturellen Lage im IHK-Bezirk abhängig, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen beeinflusst wird. Durch die entsprechende Wirtschaftslage werden auch weitere Einkunftsarten beeinflusst.



Die Mitgliederstruktur der IHK Limburg am Ende des Jahres 2015.

Das erweiterte Gebäude der IHK Limburg wurde am 29. April 2015 mit einer Eröffnungsveranstaltung feierlich eingeweiht.



Foto: IHK Limburg

Risiken, die den Bestand der IHK Limburg gefährden oder die Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, werden aus heutiger Sicht nicht gesehen. Für die derzeit erkennbaren Risiken wurde, soweit die Voraussetzungen für eine bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, entsprechend Vorsorge getroffen. Auch ist ein Risikomanagementsystem implementiert.

Mitglieder der IHK Limburg

Im Jahr 2015 hat sich die Zahl der Mitglieder weiter auf 12.808 erhöht. Im Bereich der Stammdatenbearbeitung wurden an Handelsregistervorgängen 217 Neueintragungen, 388 Veränderungen und 158 Löschungen bearbeitet. Das bearbeitete Aufkommen von gewerberechtigten Meldungen beziffert sich auf 1.896 Gewerbe-, 525 Gewerbe- und 1.687 Gewerbebeantragungen.

Der Mitgliederbestand gliedert sich zum Stichtag 31. Dezember 2015 wie folgt:

Bereich	HR	KGT
Industrie	670	1.903
Einzelhandel	677	2.083
Großhandel	287	171
Kredit- und Versicherungsgewerbe	23	0
Hotel- und Gaststättengewerbe	73	572
Verkehrsgewerbe	135	230
Handelsvertreter und Makler	134	886
Sonstige	1.117	3.847
Gesamt	3.116	9.692

Steuern

Die IHK verfolgt die Entwicklung der Gesetzgebung/Steuersätze und beispielsweise die der regionalen Realsteuersätze. Auch werden monatliche Steuerinformationen und Newsletter sowie Seminare angeboten. Entsprechende Informationen sind auch im Internetauftritt eingestellt.

Unsere Arbeit in weiteren Zahlen

Auskünfte aus der IHK Mitglieder-datenbank/Vermittlung von Geschäfts-verbindungen/Adressanschriften sowie Industrielisten	172
Neu erstellte Merkblätter	41
Beratungen im Bereich Steuern und „Neue Medien“	52
Ausstellung von Ehrenurkunden	187

Ausblick

Finanz- und Infrastruktur

Die Handlungsfähigkeit der IHK Limburg ist unter Finanz- und Personalaspekten zu gewährleisten. Hier sind die bestehenden gewählten Gremien, wie der Finanzausschuss, das Präsidium und die Vollversammlung, die das Etatrecht ausüben, statutengerecht einzubinden. Nach den Statuten ist ein Jahresabschluss zu erstellen.

Um die Arbeitsprozesse in der IHK Limburg weiterhin zweckmäßig zu unterstützen, ist die im Einsatz befindliche Hard- und Software auf ihre Leistungsfähigkeit hin kontinuierlich unter Kosten-/Nutzenaspekten zu aktualisieren. In diesem Zusammenhang werden die bestehenden Anwendungen ziel- und zweckgerichtet um Tools

ergänzt. Insbesondere ist die weitere Integration eines Archivsystems in die Arbeitsprozesse vorgesehen.

Der erforderliche und funktionsfähige Zustand des gesamten IHK-Gebäudes ist zu gewährleisten, was auch infolge der Erweiterung des IHK-Gebäudes im Vorjahr optimiert unterstützt wird.

Service / Information

Als zusätzlicher Service sind den IHK-Mitgliedern Beitragssprechtage anzubieten.

Der Internetauftritt der IHK Limburg ist in der bestehenden anwenderfreundlichen Struktur weiter zu entwickeln und für die IHK-Mitglieder, die Politik, die Verwaltung und externe Gruppen aktuell zu halten.

Die IHK-Mitgliederdatei ist für die Unterstützung der internen Arbeitsabläufe und für die Informationsweitergabe nach datenschutzrechtlichen Gesichtspunkten an die IHK-Mitglieder aktuell zu halten. Die Unterbreitung von Leistungen/Angeboten der IHK Limburg gegenüber ihren Mitgliedern wird fortgeführt und angepasst.

Für den Bereich der „Neuen Medien“ wird verstärkt über die Möglichkeiten des Einsatzes von IKT- und eBusiness-Lösungen und deren wirtschaftlichen Nutzen informiert. Dies auch unter Berücksichtigung des Schwerpunktthemas „Wirtschaft digital“.

Qualitätsmanagement

Die in der IHK-Organisation bestehenden Standards sind, im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems, den Arbeitsprozessen in der IHK Limburg weiterhin zugrunde zu legen und auf ihre Erfüllung hin weiter zu überprüfen. Darüber hinaus soll ein internes Audit durchgeführt werden.